

# Landes-Anzeiger

mit „Chemnitzer Stadt-Anzeiger“.

Unparteiische tägliche Zeitung für Sachsen und Thüringen.

Mit täglich einem besonderen Unterhaltungsblatt: 1. Kleine Botschaft — 2. Sächsischer Erzähler — 3. Sächsische Gerichts-Zeitung  
4. Sächsisches Allerlei — 5. Illustriertes Unterhaltungsblatt — 6. Sonntagsblatt — Extra-Beiblatt: Lustiges Bilderbuch.

## Telegraphische Nachrichten.

Bom 11. Januar.

Wien. Dr. Schreyer erhielt bereits vom Oberlandmarschall, Fürsten Lobkowitz, das Erzählen um Nominierung von Vertreternmannen für die Ausschlags-Verhandlungen. Schreyer hat das Exekutivkomitee der deutschböhmischen Landtagsabgeordneten für den 22. Januar einberufen. — Polnischen Blättern zufolge wurden bei den Truppenabschließungen in Russisch-Podolien höhere Offiziere polnischer Nationalität plötzlich ihrer Kommandos entzogen. Offizierschule Güstebiese und Päckers in Russisch-Podolien erhalten Ausweisungsbüro. Alle Mefurie blieben wissungslos.

Budapest. Delfy (ähnlich Lintz) interpelliert über die anständige Lage. Er fragt: Besteht die Regierung Kenntnis von den militärischen Vorlehrungen Russlands an der Nordostgrenze und ist sie geneigt, dem Abgeordnetenhaus den Sachverhalt bekannt zu geben? That der Minister des Innern Schritte, um die Ursache und das Ziel dieser unerwarteten Vorbereitungen des Nachbarstaates zu erfahren? Wenn diese Urtage in den bulgarischen Ereignissen gelegen, ist die Regierung entschlossen, unverzüglich an jener Politik festzuhalten, welche Tschaia am 30. September 1886 im Abgesetztenkampf bestimmt, Polnisch sich anzueignete und die Nation billigte? Hält die Regierung nicht den Zeitpunkt für gekommen, die Initiative zu einer internationalen definitiven Regelung der bulgarischen Frage zu ergreifen? Wenn die Friedensbestrebungen der Regierung erfolglos sein sollten und ein Krieg kommt: Kann die Monarchie bestimmt auf jenes Bündnis rechnen, welches seit Jahren die Grundlage der auswärtigen Politik bezeichnet und dem neuerlich auch Italien beigetreten ist?

Petersburg. Ein hieriges Blatt versucht die angebliche anti-deutsche Stimmung Englands auf die Reise Lord Churchills zurückzuführen und weist außerdem auf die Marconi'sche Bruchstelle über England-Afrika hin, welche verlangt, England solle unabdingt der deutschen Kolonialpolitik die Spalte dienen. Marconi weiß momentan in Petersburg. — Als wahrscheinlichster Nachfolger des Unterrichts-Ministers Deljanoff, dessen Rücktritt als sicher gilt, wird in neuester Zeit Scheremetew Tarnow, jetzt Verwalter der Anstalten der Kaiserin Maria, bezeichnet, und nicht mehr Pobedonoszoff.

## Socialpolitische Aufgaben des Reichstages.

Chemnitz, den 12. Januar.

Mit der Sozialpolitik wird sich der Reichstag im kommenden Abschnitt der laufenden Session noch in hervorragendem Maße beschäftigen haben. Wir wollen hier ganz von dem großen Alters- und Invalidenversorgungsgesetz absehen, das lange und eingehende Beratungen bis zur definitiven Feststellung erfordert wird; es liegt auch an anderer Stelle noch genug sozialpolitisches Material vor, welches der ernsthaften Erörterung wert ist. Vor Alem ist eine Thatsache von gerade nicht erstaunlicher Natur herauszuhören. In dem amtlichen Jahresbericht über die Thätigkeit der Verschönen-Schaffhauser im Jahre 1886, welcher dem Reichstage in diesen Tagen zugegangen ist, findet sich die Angabe, daß unter den mit Renten bedachten verletzten Arbeitern sich nicht weniger als 283 jugendliche Personen (unter 16 Jahren) befinden. 283 jugendliche Unfallrenten in einem einzigen Jahre, das ist doch eine sehr hohe Zahl, und wenn auch für diesmal ausnahmsweise ungünstige Menschen eingetreten sein mögen, der Umstand giebt doch sehr zu denken. Es ist erstaunlich, daß die Unfallversicherung die verunglückten Arbeiter vor Roth schützt, aber in dem jugendlichen Alter bis zu 16 Jahren sollte überhaupt Niemand Unfall ausgekehrt sein. Es ist doch traurig, wenn man daran denkt, daß solch ein armer Junge sein ganzes Leben noch an den Folgen eines Betriebsunfalls leiden soll. Was einen Mann bei der Ausübung seines Berufes trifft, das muß er tragen; aber von Kindern hält man doch nach Möglichkeit noch jede Gefahr fern. Diese Zahl

## Berurtheilt.

Eine New-Yorker Kriminal-Novelle von Arthur Hopw.

Nach dem Englischen.

Berurtheilung. Nachdruck verboten.

„Lege Deinen Arm um meine Schulter, Richard,“ forderte sie. Er zog sie wieder fest an sich, seinen Blick in den ihren verfestend.

„Jetzt erzähl, Richard — wenn Du willst.“

„Diese Frau, die ermordet gefunden wurde, war — o, wie soll ich es Dir sagen —“

„Erzähl es mir nicht, Richard,“ sagte sie, „wenn es Dir schwer fällt. Ich habe Vertrauen zu Dir.“

„Doch, ich muß — nur aus meinem Runde sollst Du es hören.“

Grace nickte zustimmend mit dem Kopfe.

„Bevor ich Dich kennen lernte,“ heisste Richard nun seiner Gefährtin mit, „hätte ich in Boston die Bekanntschaft dieser Frau gemacht und mich später sogar mit ihr verlobt. Allein ich lernte nur zu bald ihre bedenklichen Charaktereigenschaften kennen. Stells — so hiess die Betreffende — war überaus geschäftig, verschwendetisch und ehrgeizig, was mit meinen anerzeugten Grundlagen in keiner Weise harmonierte und mich schließlich veranlaßte, die Verlobung wieder aufzulösen. Wohl verachtete Stells, vorgegebend, daß sie sich meinen Anscheinungen fügen wolle, die früheren Beziehungen wieder anzusiedeln, allein ich fand mich hierzu um so weniger geeignet, als ich währenddessen Dir, mein liebes Mädchen, kennen lernte. Ein unerklärliches Gruß hielte mich bläser an, Dich von meinen früheren Beziehungen zu diesem Weibe zu unterrichten, und jetzt, in dieser bangen Stunde, empfinde ich dies Verschweigen mit doppelter Schwere. Kannst Du mir vergeben, Grace?“

„Ich verzeihe Dir, Richard. Ich verzeihe Dir aus dem Grunde meines Herzens.“

„Nachdem ich Dich kennen gelernt hatte,“ fuhr er in schnellerem Redefluss fort, offenbar bestrebt, das peinliche Geständnis möglichst bald zu beredigen, „habe ich sie selten wiedergetroffen. Ich hatte früher immer alle ihre geschäftlichen Angelegenheiten besorgt, und am Donnerstag erhielt ich ein Schreiben von ihr, in welchem sie mich bat, nach Boston hinüberzukommen, um etwas für sie zu ordnen. Ich hatte am Sonnabend in anderen Angelegenheiten in Boston zu thun und ich sprach bei ihr vor, lediglich, um sie von meiner Verlobung mit Dir in Kenntniß zu setzen und sie zu bitten, einem anderen die Wahr-

heit von 283 Unfallrenten unter 16 Jahren in einem einzigen Betriebsjahr bringt die Frage einer Regelung der Kinderarbeit und einer entsprechenden Unfallversicherung mit neuer Wucht auf die Tagesordnung. Es sind hiermit hinreichende Beweise für die Notwendigkeit gegeben, die nicht bestritten werden können. Der Reichstag hatte bekanntlich im vorherigen Jahre ein Gesetz über die Frauen- und Kinderarbeit fast einstimmig angenommen. Die Arbeit hand indest die Zustimmung der verbündeten Regierungen nicht, und diese stellten die Einbringung eines eigenen Gesetzentwurfes im Reichstage in Aussicht.

Hin in Hand mit der Kinderarbeit geht die Frauenarbeit. Alle Socialpolitiker ohne jed Ausnahme sind darin einig, daß Frauen überhaupt nicht in Fabriken arbeiten sollten, wenn die Durchführung dieses Gedankens im Bereich der Möglichkeit läge. Mögen die Verhältnisse in der Fabrik noch so gut sein, ein Segen ist die Fabrikarbeit für das weibliche Geschlecht im Allgemeinen nicht, und sie wird es auch nie werden. Die Befreiung der Frauenarbeit erscheint vor der Hand aber unmöglich. Die Industrie gebraucht sie, und mehr noch gebrauchen die Familien die Einnahmen aus der Frauenarbeit. Sie aufzuhören hätte nicht ganz reines Wasser fortgehen, bevor man darüber hat. Auch im Hinblick auf die Frauenarbeit kann die deutsche Industrie sich rühmen, schon jetzt viel zu tun. Solch entsetzliche Zustände, wie sie in Belgien bestanden haben und zum Theil noch bestehen, sind bei uns aufgehoben. Über eine geplante Erleichterung der Frauenarbeit ist doch erwünscht, und das Reichstagssitztum vom vorherigen Jahr hat bewiesen, daß hierüber im deutschen Parlament volle Einmündigkeit herrscht.

Etwas anders steht es mit der Frage des Sonntagsarbeits, über welche in dieser Session wohl ebenfalls das letzte Wort gesprochen werden wird. Es kommen Aussichtsitzungen hierin auch bei uns vor, es wird hier und da an Sonntagen gearbeitet, ohne daß ein wirtschaftlicher Grund dafür vorliegt; aber in der Hauptsoche, das können wir getrost sagen, hat weder der deutsche Arbeitgeber noch der Arbeiter Lust und Neigung zur Sonntagsarbeit, und wird gearbeitet, dann liegt eben eine aus wirtschaftlichen und geschäftlichen Gründen begründete Notwendigkeit vor. Das Wirtschafts- und Geschäftsfeld aber in geistige Paragraphen zu zwängen, das hat noch Niemand fertig gebracht und wird auch Niemand fertig bringen, mag er so mächtig sein, wie er will. Bei uns herrscht im Allgemeinen Sonntagsruhe, an der Niemand etwas Anstoßes finden kann. Die englische Sonntagsruhe ist mehr als zweifelhaft und kann sich trotz allen Probes der Unreinen nicht an die Seite stellen. Vorzommen ganz andere Aussichtsitzungen vor als in den deutschen Reichs-Städt., wie wir schon gesagt, auch bei uns hier und da bei den lokalen Stellen etwas zu viel gelassen wird, so kann dogmatisch von den lokalen Stellen in ruhiger, befriedigter Weise eingetreten werden, dazu bedarf es keines Zwangsgesetzes, das nicht zu halten ist. Die deutsche Natur ist nicht für solche Bestimmungen zugänglich, und man würde interessante Geißfragen erleben, wenn deutschnische Sonntagsparagraphen erlassen würden: man würde nur den Trunk fördern. Wer in England gereist, kennt die dortigen widerlichen Sonntagsbilder, an denen ganz besonders im letzten Jahre ein bedauerlicher Überfluss vorhanden war.

## Politische Rundschau.

Chemnitz, den 12. Januar.

Deutschs Reich. Über das Verfahren des Kaisers meldet am Mittwoch der Hofbericht: Die Krankheitserscheinungen haben allmählich wahnheimbar abgenommen; da aber die Nachtruhe zeitweise noch beeinträchtigt wird, so besteht noch immer ein großes Maßdrücknis fort. Am Mittwoch Mitternacht nahm Se. Majestät bereits wieder den Vortrag des Chefs des Militär-Kabinetts entgegen. — Zum kaiserlichen Kabinett ist der Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuchs jetzt eingegangen; derselbe umfaßt an 2000 Artikel.

nehnung ihrer Interessen zu übertragen. Ich sah sie später auf dem Schiff wieder; aber sie begab sich früh in ihre Kabine und seitdem haben meine Augen sie nicht mehr erblickt.“

„Ich glaube Dir, Richard, und ich verzeige Dir.“

„O mein gutes, mein lieues Vieb!“ rief er aus, sie mit tiefer Zärtlichkeit küßend.

„Und ich werde alle Tage kommen, Dich besuchen.“

„Aber Dein Vater?“

„Er billigt es nicht, aber ich kann nicht anders, Richard!“ rief sie aus.

In diesem Moment trat der Thürchlein in die Zelle und führte ihnen an, daß die junge Dame sich nun entfernen müsse, denn sie habe die bestimmte Zeit schon überschritten.

Grace Montooth war das einzige Kind von James Montooth, einem ehemaligen Geschäftsmann aus Pittsburgh, der sich vom Geschäft mit einem bedeutenden Vermögen zurückgezogen hatte. Sechs Monate vor dem Mord auf der „Bristol“ war Montooth mit seiner Tochter nach New-York übergesiedelt. Grace hatte von ihrer Mutter, die einige Jahre vorher gestorben war, ein bedecktes Vermögen geerbt. Bald nach ihrer Ankunft in New-York hatte Grace, die ungefähr fünfundzwanzig Jahre alt war, in einer Gesellschaft die Verwandtschaft Richard Vanmarks gemacht. Zwischen ihnen war eine jener Neigungen entstanden, die wie auf eine wunderbare Vorherbestimmung, vom ersten Augenblick an Herz zu Herzen ziehen. Einen Monat vor seiner Verhaftung hatte Richard um die Hand Grace gehebet. Bald nach ihrer Ankunft in New-York hatte Grace, die ungefähr fünfundzwanzig Jahre alt war, in einer Gesellschaft die Verwandtschaft Richard Vanmarks gemacht. Zwischen ihnen war eine jener Neigungen entstanden, die wie auf eine wunderbare Vorherbestimmung, vom ersten Augenblick an Herz zu Herzen ziehen. Einen Monat vor seiner Verhaftung hatte Richard um die Hand Grace gehebet. Bald nach ihrer Ankunft in New-York hatte Grace, die ungefähr fünfundzwanzig Jahre alt war, in einer Gesellschaft die Verwandtschaft Richard Vanmarks gemacht. Zwischen ihnen war eine jener Neigungen entstanden, die wie auf eine wunderbare Vorherbestimmung, vom ersten Augenblick an Herz zu Herzen ziehen. Einen Monat vor seiner Verhaftung hatte Richard um die Hand Grace gehebet. Bald nach ihrer Ankunft in New-York hatte Grace, die ungefähr fünfundzwanzig Jahre alt war, in einer Gesellschaft die Verwandtschaft Richard Vanmarks gemacht. Zwischen ihnen war eine jener Neigungen entstanden, die wie auf eine wunderbare Vorherbestimmung, vom ersten Augenblick an Herz zu Herzen ziehen. Einen Monat vor seiner Verhaftung hatte Richard um die Hand Grace gehebet. Bald nach ihrer Ankunft in New-York hatte Grace, die ungefähr fünfundzwanzig Jahre alt war, in einer Gesellschaft die Verwandtschaft Richard Vanmarks gemacht. Zwischen ihnen war eine jener Neigungen entstanden, die wie auf eine wunderbare Vorherbestimmung, vom ersten Augenblick an Herz zu Herzen ziehen. Einen Monat vor seiner Verhaftung hatte Richard um die Hand Grace gehebet. Bald nach ihrer Ankunft in New-York hatte Grace, die ungefähr fünfundzwanzig Jahre alt war, in einer Gesellschaft die Verwandtschaft Richard Vanmarks gemacht. Zwischen ihnen war eine jener Neigungen entstanden, die wie auf eine wunderbare Vorherbestimmung, vom ersten Augenblick an Herz zu Herzen ziehen. Einen Monat vor seiner Verhaftung hatte Richard um die Hand Grace gehebet. Bald nach ihrer Ankunft in New-York hatte Grace, die ungefähr fünfundzwanzig Jahre alt war, in einer Gesellschaft die Verwandtschaft Richard Vanmarks gemacht. Zwischen ihnen war eine jener Neigungen entstanden, die wie auf eine wunderbare Vorherbestimmung, vom ersten Augenblick an Herz zu Herzen ziehen. Einen Monat vor seiner Verhaftung hatte Richard um die Hand Grace gehebet. Bald nach ihrer Ankunft in New-York hatte Grace, die ungefähr fünfundzwanzig Jahre alt war, in einer Gesellschaft die Verwandtschaft Richard Vanmarks gemacht. Zwischen ihnen war eine jener Neigungen entstanden, die wie auf eine wunderbare Vorherbestimmung, vom ersten Augenblick an Herz zu Herzen ziehen. Einen Monat vor seiner Verhaftung hatte Richard um die Hand Grace gehebet. Bald nach ihrer Ankunft in New-York hatte Grace, die ungefähr fünfundzwanzig Jahre alt war, in einer Gesellschaft die Verwandtschaft Richard Vanmarks gemacht. Zwischen ihnen war eine jener Neigungen entstanden, die wie auf eine wunderbare Vorherbestimmung, vom ersten Augenblick an Herz zu Herzen ziehen. Einen Monat vor seiner Verhaftung hatte Richard um die Hand Grace gehebet. Bald nach ihrer Ankunft in New-York hatte Grace, die ungefähr fünfundzwanzig Jahre alt war, in einer Gesellschaft die Verwandtschaft Richard Vanmarks gemacht. Zwischen ihnen war eine jener Neigungen entstanden, die wie auf eine wunderbare Vorherbestimmung, vom ersten Augenblick an Herz zu Herzen ziehen. Einen Monat vor seiner Verhaftung hatte Richard um die Hand Grace gehebet. Bald nach ihrer Ankunft in New-York hatte Grace, die ungefähr fünfundzwanzig Jahre alt war, in einer Gesellschaft die Verwandtschaft Richard Vanmarks gemacht. Zwischen ihnen war eine jener Neigungen entstanden, die wie auf eine wunderbare Vorherbestimmung, vom ersten Augenblick an Herz zu Herzen ziehen. Einen Monat vor seiner Verhaftung hatte Richard um die Hand Grace gehebet. Bald nach ihrer Ankunft in New-York hatte Grace, die ungefähr fünfundzwanzig Jahre alt war, in einer Gesellschaft die Verwandtschaft Richard Vanmarks gemacht. Zwischen ihnen war eine jener Neigungen entstanden, die wie auf eine wunderbare Vorherbestimmung, vom ersten Augenblick an Herz zu Herzen ziehen. Einen Monat vor seiner Verhaftung hatte Richard um die Hand Grace gehebet. Bald nach ihrer Ankunft in New-York hatte Grace, die ungefähr fünfundzwanzig Jahre alt war, in einer Gesellschaft die Verwandtschaft Richard Vanmarks gemacht. Zwischen ihnen war eine jener Neigungen entstanden, die wie auf eine wunderbare Vorherbestimmung, vom ersten Augenblick an Herz zu Herzen ziehen. Einen Monat vor seiner Verhaftung hatte Richard um die Hand Grace gehebet. Bald nach ihrer Ankunft in New-York hatte Grace, die ungefähr fünfundzwanzig Jahre alt war, in einer Gesellschaft die Verwandtschaft Richard Vanmarks gemacht. Zwischen ihnen war eine jener Neigungen entstanden, die wie auf eine wunderbare Vorherbestimmung, vom ersten Augenblick an Herz zu Herzen ziehen. Einen Monat vor seiner Verhaftung hatte Richard um die Hand Grace gehebet. Bald nach ihrer Ankunft in New-York hatte Grace, die ungefähr fünfundzwanzig Jahre alt war, in einer Gesellschaft die Verwandtschaft Richard Vanmarks gemacht. Zwischen ihnen war eine jener Neigungen entstanden, die wie auf eine wunderbare Vorherbestimmung, vom ersten Augenblick an Herz zu Herzen ziehen. Einen Monat vor seiner Verhaftung hatte Richard um die Hand Grace gehebet. Bald nach ihrer Ankunft in New-York hatte Grace, die ungefähr fünfundzwanzig Jahre alt war, in einer Gesellschaft die Verwandtschaft Richard Vanmarks gemacht. Zwischen ihnen war eine jener Neigungen entstanden, die wie auf eine wunderbare Vorherbestimmung, vom ersten Augenblick an Herz zu Herzen ziehen. Einen Monat vor seiner Verhaftung hatte Richard um die Hand Grace gehebet. Bald nach ihrer Ankunft in New-York hatte Grace, die ungefähr fünfundzwanzig Jahre alt war, in einer Gesellschaft die Verwandtschaft Richard Vanmarks gemacht. Zwischen ihnen war eine jener Neigungen entstanden, die wie auf eine wunderbare Vorherbestimmung, vom ersten Augenblick an Herz zu Herzen ziehen. Einen Monat vor seiner Verhaftung hatte Richard um die Hand Grace gehebet. Bald nach ihrer Ankunft in New-York hatte Grace, die ungefähr fünfundzwanzig Jahre alt war, in einer Gesellschaft die Verwandtschaft Richard Vanmarks gemacht. Zwischen ihnen war eine jener Neigungen entstanden, die wie auf eine wunderbare Vorherbestimmung, vom ersten Augenblick an Herz zu Herzen ziehen. Einen Monat vor seiner Verhaftung hatte Richard um die Hand Grace gehebet. Bald nach ihrer Ankunft in New-York hatte Grace, die ungefähr fünfundzwanzig Jahre alt war, in einer Gesellschaft die Verwandtschaft Richard Vanmarks gemacht. Zwischen ihnen war eine jener Neigungen entstanden, die wie auf eine wunderbare Vorherbestimmung, vom ersten Augenblick an Herz zu Herzen ziehen. Einen Monat vor seiner Verhaftung hatte Richard um die Hand Grace gehebet. Bald nach ihrer Ankunft in New-York hatte Grace, die ungefähr fünfundzwanzig Jahre alt war, in einer Gesellschaft die Verwandtschaft Richard Vanmarks gemacht. Zwischen ihnen war eine jener Neigungen entstanden, die wie auf eine wunderbare Vorherbestimmung, vom ersten Augenblick an Herz zu Herzen ziehen. Einen Monat vor seiner Verhaftung hatte Richard um die Hand Grace gehebet. Bald nach ihrer Ankunft in New-York hatte Grace, die ungefähr fünfundzwanzig Jahre alt war, in einer Gesellschaft die Verwandtschaft Richard Vanmarks gemacht. Zwischen ihnen war eine jener Neigungen entstanden, die wie auf eine wunderbare Vorherbestimmung, vom ersten Augenblick an Herz zu Herzen ziehen. Einen Monat vor seiner Verhaftung hatte Richard um die Hand Grace gehebet. Bald nach ihrer Ankunft in New-York hatte Grace, die ungefähr fünfundzwanzig Jahre alt war, in einer Gesellschaft die Verwandtschaft Richard Vanmarks gemacht. Zwischen ihnen war eine jener Neigungen entstanden, die wie auf eine wunderbare Vorherbestimmung, vom ersten Augenblick an Herz zu Herzen ziehen. Einen Monat vor seiner Verhaftung hatte Richard um die Hand Grace gehebet. Bald nach ihrer Ankunft in New-York hatte Grace, die ungefähr fünfundzwanzig Jahre alt war, in einer Gesellschaft die Verwandtschaft Richard Vanmarks gemacht. Zwischen ihnen war eine jener Neigungen entstanden, die wie auf eine wunderbare Vorherbestimmung, vom ersten Augenblick an Herz zu Herzen ziehen. Einen Monat vor seiner Verhaftung hatte Richard um die Hand Grace gehebet. Bald nach ihrer Ankunft in New-York hatte Grace, die ungefähr fünfundzwanzig Jahre alt war, in einer Gesellschaft die Verwandtschaft Richard Vanmarks gemacht. Zwischen ihnen war eine jener Neigungen entstanden, die wie auf eine wunderbare Vorherbestimmung, vom ersten Augenblick an Herz zu Herzen ziehen. Einen Monat vor seiner Verhaftung hatte Richard um die Hand Grace gehebet. Bald nach ihrer Ankunft in New-York hatte Grace, die ungefähr fünfundzwanzig Jahre alt war, in einer Gesellschaft die Verwandtschaft Richard Vanmarks gemacht. Zwischen ihnen war eine jener Neigungen entstanden, die wie auf eine wunderbare Vorherbestimmung, vom ersten Augenblick an Herz zu Herzen ziehen. Einen Monat vor seiner Verhaftung hatte Richard um die Hand Grace gehebet. Bald nach ihrer Ankunft in New-York hatte Grace, die ungefähr fünfundzwanzig Jahre alt war, in einer Gesellschaft die Verwandtschaft Richard Vanmarks gemacht. Zwischen ihnen war eine jener Neigungen entstanden, die wie auf eine wunderbare Vorherbestimmung, vom ersten Augenblick an Herz zu Herzen ziehen. Einen Monat vor seiner Verhaftung hatte Richard um die Hand Grace gehebet. Bald nach ihrer Ankunft in New-York hatte Grace, die ungefähr fünfundzwanzig Jahre alt war, in einer Gesellschaft die Verwandtschaft Richard Vanmarks gemacht. Zwischen ihnen war eine jener Neigungen entstanden, die wie auf eine wunderbare Vorherbestimmung, vom ersten Augenblick an Herz zu Herzen ziehen. Einen Monat vor seiner Verhaftung hatte Richard um die Hand Grace gehebet. Bald nach ihrer Ankunft in New-York hatte Grace, die ungefähr fünfundzwanzig Jahre alt war, in einer Gesellschaft die Verwandtschaft Richard Vanmarks gemacht. Zwischen ihnen war eine jener Neigungen entstanden, die wie auf eine wunderbare Vorherbestimmung, vom ersten Augenblick an Herz zu Herzen ziehen. Einen Monat vor seiner Verhaftung hatte Richard um die Hand Grace gehebet. Bald nach ihrer Ankunft in New-York hatte Grace, die ungefähr fünfundzwanzig Jahre alt war, in einer Gesellschaft die Verwandtschaft Richard Vanmarks gemacht. Zwischen ihnen war eine jener Neigungen entstanden, die wie auf eine wunderbare Vorherbestimmung, vom ersten Augenblick an Herz zu Herzen ziehen. Einen Monat vor seiner Verhaftung hatte Richard um die Hand Grace gehebet. Bald nach ihrer Ankunft in New-York hatte Grace, die ungefähr fünfundzwanzig Jahre alt war, in einer Gesellschaft die Verwandtschaft Richard Vanmarks gemacht. Zwischen ihnen war eine jener Neigungen entstanden, die wie auf eine wunderbare Vorherbestimmung, vom ersten Augenblick an Herz zu Herzen ziehen. Einen Monat vor seiner Verhaftung hatte Richard um die Hand Grace gehebet. Bald nach ihrer Ankunft in New-York hatte Grace, die ungefähr fünfundzwanzig Jahre alt war, in einer Gesellschaft die Verwandtschaft Richard Vanmarks gemacht. Zwischen ihnen war eine jener Neigungen entstanden, die wie auf eine wunderbare Vorherbestimmung, vom ersten Augenblick an Herz zu Herzen ziehen. Einen Monat vor seiner Verhaftung hatte Richard um die Hand Grace gehebet. Bald nach ihrer Ankunft in New-York hatte Grace, die ungefähr fünfundzwanzig Jahre alt war, in einer Gesellschaft die Verwandtschaft Richard Vanmarks gemacht. Zwischen ihnen war eine jener Neigungen entstanden, die wie auf eine wunderbare Vorherbestimmung, vom ersten Augenblick an Herz zu Herzen ziehen. Einen Monat vor seiner Verhaftung hatte Richard um die Hand Grace gehebet. Bald nach ihrer Ankunft in New-York hatte Grace, die ungefähr fünfundzwanzig Jahre alt war, in einer Gesellschaft die Verwandtschaft Richard Vanmarks gemacht. Zwischen ihnen war eine jener Neigungen entstanden, die wie auf eine wunderbare Vorherbestimmung, vom ersten Augenblick an Herz zu Herzen ziehen. Einen Monat vor seiner Verhaftung hatte Richard um die Hand Grace gehebet. Bald nach ihrer Ankunft in New-York hatte Grace, die ungefähr fünfundzwanzig Jahre alt war, in einer Gesellschaft die Verwandtschaft Richard Vanmarks gemacht. Zwischen ihnen war eine jener Neigungen entstanden, die wie auf eine wunderbare Vor